1. Thessalonicher 5, 1-6; Ältestenfest, 8.11.2026 Bad Boll III

Was aber die Zeiten und Zeitpunkte betrifft, so habt ihr nicht nötig, dass euch geschrieben wird. Denn ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn so kommt wie ein Dieb in der Nacht. Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, wie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen. Ihr aber, Brüder, seid nicht in Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife; denn ihr alle seid Kinder des Lichtes und Söhne des Tages; wir gehören nicht der Nacht noch der Finsternis. Also lasst uns nun nicht schlafen wie die übrigen, sondern wachen und nüchtern sein. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Kurhaus-Gemeinde!

„Wir leben in unsicheren Zeiten." - So sagen wir es. Und ich beobachte, dass es sich eingebürgert hat, so von den „Zeiten" im Plural, in der Mehrzahl zu reden. Sicher, man kann auch sagen: „Wir leben in einer unsicheren Zeit." Punkt. Aber irgendwie klingt es gewichtiger, poetischer, die Unsicherheit verstärkender, wenn man von „unsicheren Zeiten" spricht.

Dieser Einstieg fiel mir ein, als ich den Bibeltext neu las. Im Griechischen wird es noch deutlicher: Da werden gleich zu Anfang zwei ganz starke, sich voneinander unterscheidende Zeit-Begriffe genannt. „Chronos" und „Kairos" - „Von den Zeiten und Stunden ..." so meint es Paulus, habt ihr es eigentlich nicht nötig, dass ich Euch großartig belehre: Das wisst ihr ja schon.

Chronos ist die vergehende, zu messende Zeit.

Ein ***Kairos*** ist der eine, goldrichtige, genau treffende Zeitpunkt.

Und dann folgt – typisch Paulus – doch noch eine Erläuterung. Denn es geht um unseren Glauben, um unsere Gottesbeziehung, um unsere Zukunft – um das, was auf uns zukommt.

Der ***Tag des Herrn*** kommt - und zum Gericht. Zum Heil, zur Erlösung; wie ein ***Dieb in der Nacht***. - unerwartet, plötzlich, im Dunkel;

In einer Zeit, die offenbar die sicher ist: ***Friede!*** - wie ein Stillstand dann aber mit ***plötzlichem Verderben***. Wie überraschend!

Vergleichbar mit ***Geburtswehen***. Die Sind absehbar – und dann doch unvorstellbar, nicht steuerbar, nicht aufzuhalten;

so, dass eine ***Flucht unmöglich*** ist. Dann ist es nicht mehr möglich.

So kommt man dann nicht mehr ***aus der Finsternis zum Licht***.

Darum: Seid schon jetzt ***„Kinder des Lichts"***

- „Kinder des Tages" als Rückbezug auf den ***„Tag Gottes"***

Wir gehören nicht der Nacht noch der Finsternis.

Darum schlaft nicht. Gebt der ***Regungslosigkeit keine Zeit***.

Seid ***wachsam und nüchtern*** - bereit für die Begegnungen im Jetzt.

Ältestenfest der Brüdergemeine. Am 13. November 1741 wurde in den Gemeinden verkündet, dass das General-Ältesten-Amt am 16. September in London aufgehoben, d.h. nicht wieder mit einem Bruder oder einer Schwester besetzt werden sollte, sondern dem Heiland selbst das letztgültige Sagen und Bestimmen überlassen worden sei.

Ursprünglich sollte dieses als Erinnerungs-Fest in den Folgejahren immer am 16. September gefeiert werden. Aber die besondere Erfahrung in wohl mehreren Gemeinden bei der Erinnerung an das 1. Datum, den 13. November 1741 war so stark, dass man das Fest lieber im November – als am Jahrestag des Beschlusses in London – feierte.

Wir wissen Chronos und Kairos – Historie und das treffende Jetzt. In diesen Zeiten leben wir – mit Jesus als Haupt, Generalältester und Heiland – bis zu seiner Wiederkunft.

„Und der Friede Gottes, der größer ist, als unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Gedanken in Christus Jesus, unserm Herrn." Amen.